

Schulterschluss für Flüchtlingsgeschüler

Fünf Gymnasien im Kreis Gütersloh haben einen Kooperationsvertrag geschlossen

■ Von Uwe Caspar

Harsewinkel (WB). Belegte Brötchen, Sekt und Orangensaft nach der Vertragsunterzeichnung: Die Schulleiter von fünf Gymnasien im Kreis Gütersloh haben gestern unter der Federführung des Harsewinkeler Gymnasiums als sogenannte Referenzschule einen Kooperationsvertrag geschlossen. Von dem sollen künftig lernwillige Flüchtlingskinder profitieren.

Der Schulterschluss der Gymnasien aus Harsewinkel, Gütersloh (»Städtisches«), Halle, Schloß Holte-Stukenbrock und Steinhagen ist im Rahmen des Netzwerkes »Zukunftsschulen NRW« vollzogen worden. Das gemeinsame Ziel: Neu zugewanderten Schülern und Schülerinnen soll innerhalb von zwei Jahren so viel Deutsch vermittelt werden, dass sie am regulären Unterricht teilnehmen können. »Die geflüchteten Kinder und Jugendlichen haben zum Teil traumatische Erfahrungen hinter sich. Wir möchten ihnen zur Seite stehen, sie fördern und integrieren«, erläutert Lambert Austermann, seit acht Jahren Direktor des Harsewinkeler Gymnasiums.

Je nach ihren Fähigkeiten werden die betreffenden Jugendlichen später einer für sie geeigneten Schule zugewiesen. Allerdings klafft bei einigen die Bildungsschere weit auseinander. »Wir haben Schüler aufgenommen, die fünf Sprachen beherrschen und kurz vor dem Abi stehen. Aber wir haben auch welche, die noch Alphabeten sind«, weist Lambert Austermann auf die unterschiedli-



Schulterschluss: Die Schulleiter Josef Scheele von Aven (von links), Sven Pachur (Vertreter des Netzwerkes), Markus Spindler, Axel Rott-

chen Lernvoraussetzungen hin, die für die involvierten Gymnasien eine große Herausforderung bedeuten. Es sei aber schon »viel Knowhow« vorhanden, hat der als Netzwerkberater des Regierungsbezirks Detmold fungierende Bielefelder Pädagoge Sven Pachur festgestellt. Das gilt auch für das Städtische Gymnasium Gütersloh

das für 19 Kinder aus elf Nationen drei »Willkommens-Klassen« eingerichtet hat. Einige von ihnen hätten vorher noch nie eine Schule von innen gesehen, berichtet Netzwerk-Ansprechpartnerin Katharina Sagenmüller. Sogar 22 Flüchtlingskinder hat das Steinhagener Gymnasium aufgenommen. »Das ist nicht im-

haus, Lambert Austermann und Dr. Michael Kölsmeier kooperieren jetzt, um neu zugewanderte Schüler zu integrieren. Foto: Uwe Caspar

mer einfach für uns. Damit diese Kinder eine Perspektive haben, ist Fachunterricht erforderlich«, meint Direktor Josef Scheele von Aven. Am Schloß Holter Gymnasium werden aktuell zwar nur sechs zugewanderte Schüler betreut. »Doch wenn in unserem Ort die Flüchtlings-Unterkünfte fertig sind, rechnen wir mit mehr Zu-

weisungen«, sagt Schulleiter Dr. Michael Kölsmeier. Die Kooperation hält sein Kollege Austermann für sehr wichtig. »Es gibt zwischen uns keine Geheimnisträmerie, stattdessen wollen wir uns regelmäßig gegenseitig austauschen«, hofft der Harsewinkeler auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.